

Länderanalyse Ägypten

1. Strukturdaten

Fläche:	1.002.000 km ²
Einwohner (2008):	81,53 Mio.
Bevölkerungsdichte:	81 Einwohner/ km ²
BIP pro Kopf (2009):	ca. 2.450 USD
Währung:	Ägypt. Pfund (EGP)
Wechselkurs (Apr. 2010):	5,52 EGP/USD



2. Politische Lage

Auch wenn Ägypten formal über demokratische Institutionen verfügt, ist das Land - zumindest an westlichen Maßstäben gemessen - weit entfernt von einer funktionsfähigen Demokratie. So existiert das Prinzip der Gewaltenteilung zwar auf dem Papier, de facto findet jedoch keine hinreichende Kontrolle der Exekutive statt. Die in der Verfassung garantierten Bürgerrechte sind stark eingeschränkt. Schlüsselpositionen in Verwaltung, Politik und Militär rekrutieren sich aus der Regierungspartei NDP (National Democratic Party). Ägyptens Politik wird von Präsident Mohamed Hosni Mubarak dominiert, der dieses Amt seit 1981 inne hat. Er wurde bei den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2005 mit 89% der Stimmen, allerdings bei einer Wahlbeteiligung von weniger als 23%, wiedergewählt. Seine NDP erreichte bei den letzten Parlamentswahlen im Jahr 2005 mit 311 von 444 Sitzen eine sichere Mehrheit. Wichtigste Oppositionsgruppe ist die Muslim-Bruderschaft, die für eine von islamischen Prinzipien dominierte Politik steht. Da die Partei offiziell verboten ist und verfolgt wird, konnten Ihre Vertreter nur als unabhängige Kandidaten zu den Parlamentswahlen 2005 antreten, erreichten dabei aber 20 % der Stimmen. Seitdem geht der Staat mit noch größerer Härte gegen die Organisation vor. Die nächsten Parlamentswahlen finden im November 2010 statt. Mit einem abermaligen Sieg der Regierungspartei NDP wird gerechnet. Bei den Abstimmungen kommt es immer wieder, wie zuletzt bei den Teilwahlen zum Oberhaus im Juni 2007 und bei den Kommunalwahlen im April 2008, zu Unruhen. Wahlmanipulationen und -fälschungen gehören fast schon zu den üblichen Begleiterscheinungen ägyptischer Wahlen.

Die politische Bühne wird bereits von der 2011 stattfindenden Präsidentschaftswahl dominiert. Nachdem der 81 Jahre alte Mubarak sich im März in Deutschland

einer Operation unterziehen musste, wird darüber spekuliert, ob er noch einmal antreten wird. Möglicherweise könnte sein Sohn Gamal Mubarak von der Regierungspartei für den Präsidentschaftswahlkampf nominiert werden. Als potentieller Kandidat der Opposition steht der populäre ehemalige Chef der Internationalen Atomenergiebehörde Mohammed el Baradei bereit und sammelt bereits Unterstützung für ein Reformbündnis. Inwiefern ein solcher aussichtsreicher Oppositionskandidat tatsächlich von der Regierung als Kandidat zugelassen wird und ob die Wahlen fair ablaufen, ist allerdings fraglich.

Ägypten orientiert sich außenpolitisch am Westen: Es wird von den USA als wichtiger Verbündeter in der Region gesehen und durch Entwicklungshilfe unterstützt. Die ägyptische Regierung versucht – auch aus innenpolitischen Gründen – zwischen den palästinensischen Fraktionen Hamas und Fatah sowie Israel zu vermitteln, bisher jedoch ohne Erfolg. Ägypten ist wegen der Nähe zu den palästinensischen Gebieten und der Unterstützung Israels bei der Eindämmung des Waffenschmuggels am Grenzübergang zum Gaza-Streifen, die in der Bevölkerung nicht auf ungeteilte Zustimmung trifft, dem latenten Risiko fundamentalistischer Anschläge und Unruhen ausgesetzt. Zuletzt kam es 2009 zu einem kleineren Anschlag in der Kairoer Altstadt durch islamische Extremisten. Bei einer Zuspitzung der Lage im Gaza-Streifen, wie zuletzt bei der Militäroffensive Israels Ende 2008, ist auch mit erhöhten politischen Spannungen in Ägypten zu rechnen.

3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Mit dem Rückenwind des wirtschaftspolitischen Reformkurses machte Ägyptens Wirtschaft in den letzten Jahren spürbare Fortschritte. Zwischen 2006 und 2008 konnte eine reale BIP-Wachstumsrate von rund 7% pro Jahr verzeichnet werden. Im Zuge des weltweiten Konjunkturreinbruchs verlangsamte sich das ägyptische Wirtschaftswachstum auf 4,7% im Jahr 2009. Für 2010 wird ein Wachstum von rund 5% prognostiziert. Ab 2011 wird dann wieder mit einem jährlichen Wachstum von rund 6% gerechnet. Die Inflationsrate ist nach einem Anstieg auf 16,2% im Jahr 2009 mittlerweile wieder leicht rückläufig. Für 2010 wird eine Inflationsrate von 12% erwartet.

Ägypten verfügt über eine vergleichsweise gut diversifizierte Wirtschaftsstruktur und kann sein Wachstum aus der Expansion des Industrie- und Dienstleistungssektors schöpfen. Dienstleistungen steuern annähernd die Hälfte zum BIP bei, wobei vor allem der Tourismus und die Suezkanal-Gebühren von Bedeutung sind. Während die Landwirtschaft noch einen beachtlichen Anteil von 14% an der Wertschöpfung besitzt, ist der Abbau der Bodenschätze mit einem Anteil von rund 13 % am BIP mittlerweile fast genau so wichtig. Erdöl und –gas sind mit geschätzten Reserven von 4,3 Mrd. Barrel Öl und bis zu 1.900 Mrd. Kubikmetern Erdgas die be-

deutendsten Rohstoffe. Die Ölförderung liegt bei mehr als 700.000 Barrel pro Tag, die Gasförderung bei rund 60 Mrd. Kubikmetern pro Jahr. Die Ölreserven werden nach Schätzungen bereits im Jahr 2020 zur Neige gehen, die Gasreserven reichen allerdings noch länger.

Unternehmen und Privathaushalte haben in der Vergangenheit von einer enormen Subventionierung der Öl-, Gas- und Benzinpreise profitiert. Die Gesamthöhe der Subventionen belief sich noch 2007 auf rund 7% gemessen am BIP. Seitdem fährt die Regierung die Subventionen langsam zurück mit dem Ziel, die Preise für die Energieträger bis 2014 auf Weltmarktniveau anzuheben. Damit wird auch der chronisch defizitäre Staatshaushalt entlastet. Zusammen mit Zollsenkungen auf Industriegüter aus der EU wird der Subventionsabbau die ägyptische Industrie vor große Anpassungen stellen, mittelfristig allerdings das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit stärken.

4. Außenwirtschaft

2008 machten die Erdöl- und Gasexporte mehr als 40% der Gesamtexporte aus. Daneben spielen die Metallindustrie, Textilien sowie Nahrungsmittel bei den Exporten eine große Rolle. Der Tourismus war mit Deviseneinnahmen von knapp 11 Mrd. USD und mehr als 12,5 Mio. Auslandsgästen im Jahr 2009 ebenfalls ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Ein weiterer wichtiger Devisenbringer sind die Suez-Kanal-Gebühren. Während die Tourismuseinnahmen 2009 gegenüber dem Vorjahr nur leicht fielen, sanken aufgrund des starken Rückgangs des Welthandels die Einnahmen aus dem Suez-Kanal um 20% auf 4,3 Mrd. USD. Regional ist der Außenhandel breit diversifiziert. Die drei Hauptabsatzländer sind Italien, Indien und die Niederlande; die Hauptlieferanten Ägyptens sind die USA, die Volksrepublik China sowie Saudi-Arabien. Deutschland folgte bei den ägyptischen Importen mit einem Anteil von 5,9% an vierter Stelle. Deutschland bezieht bisher vergleichsweise wenige Produkte aus Ägypten. Neben Handelsbeziehungen bestehen beträchtliche touristische Verflechtungen zwischen Deutschland und Ägypten: Mit Ausgaben deutscher Touristen in Ägypten von rund 1 Mrd. EUR pro Jahr wird das ägyptische Handelsdefizit gegenüber Deutschland größtenteils wieder ausgeglichen.

Die ägyptische Leistungsbilanz rutschte nach leichten Überschüssen in den Vorjahren 2009 in die roten Zahlen, da die Ölexport- und Tourismuseinnahmen kräftig sanken. Angesichts der Erholung der Weltwirtschaft ist in den kommenden Jahren mit wieder zunehmenden Einnahmen aus Warenexport, Tourismus und Suez-Kanal-Gebühren zu rechnen. Aufgrund des Abbaus von Importbeschränkungen der EU können insbesondere auch ägyptische Industriegüter-Exporte weiter zunehmen. Dennoch wird aufgrund wachsender Importe auch für 2010 und 2011 weiterhin mit einem leichten Leistungsbilanzdefizit gerechnet.

Die internationale Finanzkrise hat Ägypten gut überstanden. Zwar kam es zu einem starken Rückgang der ausländischen Anlagen in ägyptische Aktien und Staatsanleihen. Das ägyptische Pfund verlor trotz dieser Belastungen 2009 aber nur leicht an Wert. Die Devisenreserven der ägyptische Zentralbank erreichten nach kurzfristigen Interventionen zur Währungsstützung Ende 2009 wieder die gleiche Höhe wie Ende 2008. Trotz des schlechten weltwirtschaftlichen Umfelds wurden 2009 Direktinvestitionen in Höhe von rund 4% gemessen am BIP verbucht, mit denen der Fehlbetrag in der Leistungsbilanz mehr als kompensiert werden konnte.

5. Finanzstatus

Die ägyptische Auslandsverschuldung ist stark rückläufig und betrug Ende 2009 nur noch knapp 17% bemessen am BIP (zum Vergleich 2004: 32%). Der Anteil der kurzfristigen Auslandsverschuldung ist sehr gering. Zudem können die fälligen Zins- und Tilgungszahlungen mit einem sehr kleinen Anteil der Exporterlöse gedeckt werden. Die Währungsreserven übersteigen mittlerweile die Höhe der Auslandsschulden. Während die Auslandsverschuldung als wenig problematisch betrachtet werden kann, bieten die hohen Haushaltsdefizite und die Staatsverschuldung immer noch Anlass zur Sorge. Die Staatsverschuldung liegt mit rund 75% gemessen am BIP immer noch sehr hoch, auch wenn sie 2005 sogar noch bei 113% gemessen am BIP lag. Sofern der Abbau der Öl- und Gassubventionen planmäßig erfolgt und das Wirtschaftswachstum robust bleibt, könnte die Staatsverschuldungsquote bis 2015 auf rund 60% absinken und somit die erfolgreiche Konsolidierung der Staatsfinanzen in den letzten Jahren weiter fortgesetzt werden.

6. Ausblick

Ägyptens Wirtschaft wird auch in den nächsten Jahren voraussichtlich stabil wachsen, sofern es gelingt, die politische Stabilität zu bewahren. Schlüssel hierzu ist eine reibungslose Amtübergabe von Präsident Mubarak.

Abgeschlossen am 28. April 2010

Verfasser:

Dr. Patrik Buchmüller
Tel +49 89 2171-22858
patrik.buchmueller@bayernlb.de

Redaktion:

Länderrisiko- und Branchenanalyse
Volkswirtschaft und Research
research@bayernlb.de
www.bayernlb.de

Geschäftsgebäude:

Bayerische Landesbank
Briener Straße 18
80277 München
Tel +49 89 2171-21751
Fax +49 89 2171-21329